



Am TecDay konnten die Kollegischülerinnen und -schüler auch auf einem Velo-Fahrsimulator ihre Reaktionsgeschwindigkeit testen.



Wissenschaft ist weit mehr als graue Theorie: Der erste TecDay in Uri lud zum Experimentieren und Tüfteln ein.



Im Modul, das die Obwaldner Firma Maxon anbot, galt es, einen möglichst schnellen Rennrover zu bauen.

FOTOS: SIMON GISLER

Altdorf | TecDay feiert Uri-Premiere an der Kantonalen Mittelschule

Von der Kernfusion bis zum Bau eines Rennrovers

Simon Gisler

Was, wenn die Technik im Cockpit ausfällt? Was lässt sich mit den Geodaten des Kantons alles anstellen? Wie kann man Schädlinge biologisch bekämpfen? Wie schützen wir uns vor Cyber-Kriminalität? Antworten auf diese und ähnliche Fragen erhielten die rund 400 Lernenden der Kantonalen Mittelschule Uri am TecDay, der am Freitag, 1. März, erstmals im Kanton Uri durchgeführt wurde.

Die TecDays sind eine Initiative der Schweizerischen Akademie der technischen Wissenschaften (SATW). Sie werden seit 2007 in der Deutschschweiz, seit 2012 in der Romandie und seit 2013 auch im Tessin an Gymnasien durchgeführt. Über 80 000 Schülerinnen und Schüler sowie rund 8000 Lehrpersonen haben bisher an einem TecDay teilgenommen.

Breites Themenspektrum

Gestern Freitag fand zum ersten Mal ein TecDay im Kanton Uri statt und zwar in den Räumlichkeiten der Kantonalen Mittelschule in Altdorf. Statt am regulären Unterricht teilnehmen zu müssen, hatten die Studierenden des Kollegis die Möglichkeit, in die Welt der Wissenschaft und Forschung einzutauchen. Jeder der zwölf- bis 19-jährigen Schülerinnen und Schüler durfte aus einem Angebot von 25 Modulen, die von Fachleuten aus Forschung und Industrie geleitet

wurden, deren drei auswählen. In ihren 90-minütigen, auf viel Interaktion basierenden Modulen zeigten die rund 30 Expertinnen und Experten mittels Präsentationen, Experimenten und Modellen auf, woran sie arbeiten, wie Technik unseren Alltag prägt und wie der aktuelle Stand der Forschung ist. Thematisch reichte die Palette der zur Auswahl stehenden Module von der Kernfusion über die Bilderkennung mit Deep Learning bis hin zum Bau eines Rennrovers. Auch die Krebsforschung, der Brückenbau und Game Design waren Thema an der TecDay-Premiere in Uri.

Urner Firmen mit von der Partie

Die Experten, welche die Module leiteten, stammten von Universitäten, Forschungsanstalten, Unternehmen oder Non-Profit-Organisationen. Vertreten waren unter anderem die ETH Zürich, das Swiss Plasma Center, der Schweizerische Erdbendienst, die Axpo Power AG, ABB, Swiss International Airlines, Maxon oder myclimate. Mit Dätwyler, EWA-energieUri, Binary One oder der Lisag AG waren auch Urner Firmen am ersten TecDay in Uri mit von der Partie. Im Modul von Dätwyler etwa ging es um intelligente Materialien und deren Anwendungen. EWA-energieUri wiederum lud am Freitagnachmittag zu einer Besichtigung ins Kraftwerk Palanggenbach in Seedorf, wo die Exkursions-Teilnehmer erfuhren, wie CO₂-freie Stromproduktion funktioniert.

Interesse an Mint wecken

Das Hauptziel der TecDays ist es, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, zusammen mit Fachleuten aktuelle Forschungsfragen aus der Praxis zu beleuchten, um sie so für technische und naturwissenschaftliche Themen zu begeistern. «Die Kombination aus breitem Themenangebot mit freier Wahl, dem praktischen Ansatz der Module sowie dem Kontakt mit ausgewiesenen Fachleuten unterstützt die Jugendlichen nicht nur in der Berufswahl, sie fördert auch eine allgemeine Technikmündigkeit und zeigt Rollenmodelle und authentische Laufbahnmöglichkeiten», erklärt Belinda Weidmann, TecDay-Verantwortliche der SATW. «Wir möchten mit dem TecDay die Breite der Themen zeigen und auch die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten.» Mit dem TecDay soll nicht zuletzt aber auch das Interesse von jüngeren Frauen an den sogenannten



Kollegi-Rektor Marco Mattei und Belinda Weidmann, Programmleiterin TecDays der Schweizerischen Akademie der technischen Wissenschaften.

Mint-Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – geweckt werden. «Die Mädchenförderung ist uns ein ganz grosses Anliegen», betont Belinda Weidmann. Aus diesem Grund hat die SATW auch «swissTecLadies», ein Mentoring-Programm für junge Frauen zwischen 14 und 19 Jahren, ins Leben gerufen.

Wichtige Inspirationsquelle

Die Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften führt die TecDays schon seit 16 Jahren durch. Die Mint-Förderung sei in aller Munde, sagt Rektor Marco Mattei zum Auslöser für die erstmalige Durchführung eines TecDays an der Kantonalen Mittelschule Uri: «Wir wollen nicht nur über Mint-Förderung reden, sondern wirklich auch anschaulich etwas dafür tun.» Es sei wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sehen würden, dass das in den Mint-Fächern Gelernte auch praktische Anwendung finde. Der TecDay sei aber auch eine Inspirationsquelle, vor allem für die älteren Schülerinnen und Schüler, die im Hinblick auf ihre spätere berufliche Ausrichtung noch unentschlössen seien, ergänzt Marco Mattei. «Vielleicht erhalten sie heute eine Anregung und gehen dann später auch in diesen Bereich.»

Mehr Infos zur Schweizerischen Akademie der technischen Wissenschaften und ihrem Mentoring-Programm für junge Frauen gibt es unter www.tecladies.ch.

WILLKOMMEN IM LEBEN

Herzliche Gratulation. Das «Urner Wochenblatt» gibt regelmässig in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Uri Eltern die Gelegenheit, den Leserinnen und Lesern in der Samstagsausgabe das freudige Ereignis bekannt zu machen.



Levin, 24. Februar
Claudia und Christian Jauch, Bristen



Elvis, 25. Februar
Darinka und Martin Furrer-Baumann, Altdorf



Flurin, 26. Februar
Iris und Roger Gisler, Schattdorf



Fabio Enea, 27. Februar
Patricia und Marcel Isenschmid-Gamma, Erstfeld

SILENEN

Workshop «Einfach leben»

Die Alterskommission Silenen organisiert am Donnerstag, 7. März, von 14.00 bis 16.00 Uhr, einen Workshop zum Thema «Einfach leben – Vergangenes loslassen und neu unbeschwert starten». Der Workshop verfolgt das Ziel, den Mut zu haben, über das eigene Leben, das noch vor einem liegt, nachzudenken und die richtigen Entscheidungen zu treffen, um den letzten Lebensabschnitt interessant und ohne Belastung neu zu gestalten. Der Anlass findet im Pavillon der Gemeinde Silenen (vis-à-vis Gemeindehaus) statt. Anmelden kann man sich bis Montag, 4. März, bei der Gemeindeverwaltung Silenen (Telefon 041 884 81 10). Die Teilnahme ist kostenlos. Die Alterskommission freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. (e)